

Stellungnahme der Freien Deutschen Jugend

Erst mit der Gründung der Freien Deutschen Jugend im Exil, zuerst 1936 in Paris, kam es zur Vereinigung der antifaschistisch-demokratischen Jugend in einer gemeinsamen Organisation. Zu spät und beschränkt auf die Jugend verhinderte die Spaltung in der Arbeiterbewegung den gemeinsamen Kampf gegen das Münchner Diktat und den II. Weltkrieg.

Diese Schuld mussten die anderen Völker mit immensem Blutzoll und unermesslichem Leid bezahlen. Sie waren es auch, die die Welt vom Hitler-Faschismus und Krieg befreiten.

Die FDJ, 1945 in allen vier Besatzungszonen aufgebaut, 1951 in der BRD verboten, kämpft seit der Annexion der DDR, als eine Organisation in zwei Ländern gegen den größer und aggressiver gewordenen deutschen Imperialismus.

So sehen wir in diesem Deutsch-Europa die Gefahr eines „neuen Münchner Diktats“ gegen die europäischen Länder, was schon jetzt die Zersetzung / Zerschlagung ihrer nationalen Souveränität zur Folge hat. Ihre ökonomische Ausplünderung erinnert an die Auswirkungen der Annexion der DDR: „blühenden Landschaften“, Massenauswanderung, Verelendung. Dies geschah in kleinen Schritten, seit der Krise aber im Maßstab von 7-Meilen-Stiefeln.

"Jetzt auf einmal wird in Europa Deutsch gesprochen." jubelt Volker Kauder. Die Zeitschrift „Internationale Politik“¹ nennt die Merkel schon „EU-Kanzlerin“. So marschiert der deutsche Imperialismus in Friedenszeiten, noch bis an die Grenzen des Krieges, wieder.

Und wieder sind wir gespalten. Stoppen wir ihn diesmal, bevor es wieder andere tun müssen! Gespalten sind wir schwach, vereinigt eine Macht !

Deswegen rufen wir Euch auf, an der Internationale Veranstaltung zur Verhinderung eines 3. Weltbrandes am 29. September in Münchenteilzunehmen.

¹ „Think Tanks“ der Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik